

Caput IV

Special Beschreibung von jedem Ort.

Beilstein.

§ 1

Dieser Ort hat sonder Zweifel seinen Nahmen von dem nahe daran gelegenen Berg, Beilstein genannt, dieser aber von denen in Menge darauf befindlichen grossen Steinen, welche so glatt sind, als wann sie mit einem Beil gehauen wären, wovon unten ein mehreres.

§ 2

Beilstein wird durch den Fluß Ulmbach von einander, und in Ober- und Unter Beilstein getheilet, behält aber durch eine steinerne Brücke die Communication.

§ 3

Der Ort grenzet an das Dillenburgische und Greifensteinische, und ist von Dillenburg 3 ½ Stunde, von Herborn 2 Stunde, von Braunfels 3, von Weilburg 3 ½ und von Wetzlar 4 Stunden entfernt.

§ 4

Beilstein ist zu den Zeiten Graf Johans vom Kaiser Friederich im Jahr 1321 nebst Mengerskirchen und Hadamar, zu einer Reichsstadt gemacht, und mit all denen Freiheiten, welche andere Reichsstädte zu genießen haben, begnadiget worden, man siehet auch hier und da rudera von einer ehemaligen Stadt, besonders zeigt sich eine alte Pforte an der Ulmbach, welche den Ort von einander theilet. Per Calamitater temporum, und hauptsächlich durch eine starke Feuersbrunst ist es in seine ursprüngliche Existenz gekommen, und dermalen ein nicht sonderlich ansehnliches Dorf.

§ 5

Gleichwie in vormaligen Zeiten Beilstein die Residenz derer Herrn von Beilstein gewesen, so befindet sich auch daselbst ein Schloß, welches nunmehr schon seit geraumen Jahren denen Beamten zur Wohnung gedienet hat. Dieses Schloß hat drey Höfe, der erste ist gleich beim Eingang des Thors, worauf der sogenannte neue Bau, den der zeitige Rentmeister besitzt, stehet, in dem mittleren befinden sich Stallungen, Speicher, Brau- und Beckerei, auch unter andern noch ein altes verfallenes Gewölbe, welches bis auf den heutigen Tag den Nahmen: die Münze führet, zum Zeichen, daß die vormahlige Herr zu Beilstein das Privilegium gehabt, Geld schlagen zu lassen; In dem dritten und obern Hof ist das Corps de Logis, und die nunmehrige Wohnung des Beamten, nebst einem Spring Brunnen, wovon derjenige, dem die Aufsicht darüber aufgetragen ist, 4 Malter Frucht bekommt. Das Schloß hat verschiedene Thürme, in dem mittleren derselben ist eine Uhr, von welcher zu stellen, dem

Schulmeister 9 fl. ex Casha bezahlt werden. Ferner und unter andern hat es auch einen durch einen ganzen Flügel gehenden grossen Saal, worinnen auser denen Nassauischen Stammwappen, auch zugleich die Wappen derer an Nassauische und Beilsteinische Grafen verheurathet gewesener Gemahlinnen, an denen vier Wänden angemahlet waren, aber mehrentheils in Verfall gekommen, und unkenntbar geworden. Eine alte Bettlade von ungewöhnlicher Gröse und Stärke ist auch noch darinnen zu sehen, deren sich Graf Georg zum schlafen bedienet haben solle.

§ 6

Zu diesem Schloß gehören verschiedene Gärten

- a. Der Blumen Garten binnen denen Schloßmauern.
- b. auser denenselben ein grosser Garten, beide vor den Beamten.
- c. Noch zwei Gärten vor den Rentmeister, in sämtlichen dieser Gärten wird vieles Gemüs, und Obst von den besten Gattungen gezogen.

§ 7

Am Schloß steht eine räumliche Kirche, welche Graf Georg im Jahr 1614 erbauet, und zur Hofkirche gebrauchet hat; solche ist, wie unten noch mit mehrerem erwähnt werden soll, in nachherigen Zeiten dem Kirchspiel geschenkt, und von demselben ein neuer Thurm daran gebauet, auch mit einer schönen Orgel versehen worden.

§ 8

Ferner ist allhier ein Herrschaftlicher Hof mit denen dazu gehörigen Gebäuden, desgleichen drey Fischweyer, von welchen beiden noch besonders gehandelt werden soll.

§ 9

Dieser Ort hat, lt. der Special Tabelle A:

an Häusern	56
an Scheuern	41
an besondern Stallungen	9

welche im Brandsteuer Kataster zu 14360 fl. angeschlagen sind, dann aber an Menschen und zwaren

Manns Personen	über 15 Jahr	90
" "	unter 15 Jahr	53
Weibs Personen	über 15 Jahr	91
" "	unter 15 Jahr	47

§ 10

Beilstein hat seine eigene Waldungen und Hecken, als

1. Den Beilsteiner Wald samt Erben Hecken.
2. Den Geilgenstein, und zwar solchen mit Wallendorf gemeinschaftlich.
3. Die Kommershecke.
4. Die Lempershecke, diese auch mit Wallendorf gemeinschaftlich.

5. Einen Tannenwald auf dem Endseifen, welche zusammen an der Morgenzahl 250 ausmachen.

Diese Waldungen bestehen grösten theils aus Buchenholz, doch befinden sich darinn noch viele schöne Eichen, Tannen, Birken, Hasseln.

§ 11

Allhier stehen auch zwei Erbleih Mühlen, von welchen unten ein mehreres.

§ 12

Die Gemeindsleute nähren sich theils vom Ackerbau und der Viehzucht, theils von Handwerker und Spinnen, theils von Taglohn.

Mann kann die Einwohner mit mehrerm Fug unter die Armen, als Wohlstehende referiren, die Art aber, wie ihnen einigermaßen wieder aufgeholfen werden könne, wird im folgenden Abschnitt und weiter annoch vorkommen.

Dem ohngeachtet ist die Gemeinde Schuldenfrei, und hat noch activ Kapitalien.

Wallendorf

§ 13

Dieser Ort liegt Ostwärts eine kleine viertel Stunde von Beilstein in einem angenehmen Thal, nahe an einem Wald und in einer gemilderten Gegend, grenzet am nächsten an das Greiffensteinische.

§ 14

Gegenwärtig ist Wallendorf zwaren ein kleiner Ort, in den vormaligen Zeiten soll er aber weit größer, und der Sitz derer Junkern von Waldendorf, wovon Wailand der Kurfürst Johann Philipp von Trier abgestammt gewesen seyn; man zeigt daselbst gleich vor dem Dorf noch einen Platz, wo es auf dem Thor heist und die Burg gestanden haben solle. Die Felder um diesen Platz, welche einige Morgen Landes ausmachen, sind bis auf den heutigen Tag Zehend frei, und waren vermutlich die zur Bug gehörige Hofraide und Gartenplätze.

In dem vorigen Jahrhundert hat die Pest daselbst grassiret, wodurch der Ort damalen, bis auf 3 Mann ausgestorben gewesen, und dadurch dermasen verringert worden.

§ 15

Wallendorf macht mit Beilstein eine Gemeinde aus, und hat mit derselben einerlei Gemarkung und Waidgang, doch wie oben erwähnt, nicht alle Waldungen gemeinschaftlich, hat auch seinen besondern Heimberger und Hirthen.

§ 16

Hierselbst wohnt der Pfarrer und ist das Pfarrhaus kaum vor 50 Jahren neu erbauet worden. Derselbe muß alle Sonn- und Feyertage nach Beilstein gehen, und daselbst den Gottesdienst halten, die Ursache, warum er nicht in dem Kirchorte wohnt, wird unten gezeigt werden.

§ 17

In diesem Ort stehen lt. der Special - Tabellen B

Häuser	12
Scheunen	11
besondere Stallungen	3

zusammen nach dem Brand-Kataster angeschlagen auf 6250 fl.

An Menschen befinden sich darinn

Mannspersonen	über 15 Jahre	17
"	unter "	8
Weibspersonen	über 15	18
"	unter "	6

§ 18

Wallendorf nähret sich auf gleiche Weise wie Beilstein vom Ackerbau und der Viehzucht, und sind die daselbst wohnenden Unterthanen, auser wenigen, lauter wohlstehende Leute, welche von ihren Produkten noch ehender wie die Beilsteiner etwas verkaufen und erlösen können.

§ 19

Allhier stehet die Todten Kirche, welche ehemalen die Kirchspiels Kirche gewesen, und ist mit einem geräumlichen Kirchhof umgeben.

§ 20

Keine Schulden hat die Gemeinde, aber auch keine Einkünfte, wannen hero bei vorkommenden Ausgaben von denen Gemeindegliedern das Geld pro rata erhoben und damit die Ausgabe bestritten wird.

§ 21

Zwischen beiden Orten liegt eine Schlagmühle, welche dem Johannes Neuser aus Beilstein gehöret, und nahe an Wallendorf der in das Greiffensteinische gehörige Wald Lichtenstein genannt, worinn das alte Schloß Lichtenstein gestanden, und siehet man daselbst noch altes Mauerwerk, besonders einen Brunnen und ein Gewölb, auch mehrere Überbleibsel von dem gedachten alten Schloß.

Rodenroth

§ 22

Rodenroth liegt ½ Stunde von Beilstein südwärts nach Weilburg zu, und befinden sich daselbst,

laut der Special - Tabelle C
 an Häusern 53
 an Scheuern 46
 an besondern Stallungen 12
 zusammen im Brand Kataster zu 19830 fl.
 angeschlagen,
 sodann an Menschen, und zwaren

Manns Personen	über 15 Jahr	89
" "	unter 15	41
Weibspersonen	über 15 Jahr	92
" "	unter 15	47

§ 23

Diese Gemeinde nähret sich gleichfalls vom Ackerbau und der Viehzucht, ziehet die zu ihrer Subsistenz erforderliche Frucht, doch kann wenig davon verkauft werden. Die Einwohner stehen grösten Theils in guten Nahrungs Umständen.

§ 24

Die Gemeinde hat keine Schulden aber auch kaum so viel Einkünfte, daß die jährliche Gemeinds-Ausgaben damit zur Noth bestritten werden können. Sie ist wohl mit Holz versehen, sie darf aber nicht mehr, wie in vorigen Zeiten, auser dem äusersten Nothfall, davon etwas verkaufen.

Ihre Waldungen und Hecken sind

1. die Hahnhecke,
2. der Bornwald,
3. das Nörrwäldchen,
4. die Hubheck obig dem Kreuzberg,
5. die Kreten Eich,
6. das Helstorfer Wäldchen,
7. der Reiflingsberg,
8. die oberste und unterste Heistern,

all diese Waldungen und Hecken halten am Rutenmaas 152 Morgen, und befinden sich grösten theils darin Buchen und Eichen, sodann Erlen- und Hasseln Holz.

§ 25

Da Rodenroth eine grose Gemarkung und ungemein weitläufige Waidgänge hat, mit Koppelhuthen auch nicht beschweret ist, so habe ich der Gemeinde angerathen, ihre Waiden in gewisse Districten einzutheilen, und eine nach der andern auszuhüthen, allein, obgleich der hieraus entspringende Nutzen handgreiflich ist, so hat sich die Gemeinde dennoch bis daher dazu nicht verstehen wollen, sondern allerhand leere Ausflüchten zu machen gesucht, es gehet aber hierbei wie bei allen Gemeinds-Verbesserungen, und müssen die mehreste Unterthanen zu ihrem eigenen Besten mehrentheils gezwungen werden.

§ 26

In diesem Ort stehet eine Kapelle worinn der daselbst wohnende Filial-Schulmeister Sonntags die Bätstunde,

und in dem untern Theil Schule halten muß, warum aber der Pfarrer schuldig ist auf Ostern die Vorbereitung zum heiligen Abendmahl in dieser Kapelle zu halten, weiß ich nicht, vermutlich ist es durch eine zwischen einem ehemaligen Pfarrer und der Gemeinde gemachte Convention entstanden, weilen diese jenem hiervor eine gewisse Abgabe geben muß.

§ 27

In der Rodenröther Gemarkung liegt der ehmalen denen Herrn von Bicken zuständig gewesene Hof Helstorf, welchen Graf Georg käuflich an sich gebracht und im Jahr 1622 wieder an diese Gemeinde vor 3300 fl. verkauft, sich aber daraus den obersten Wald, Schweins Kopf genannt, ausbehalten hat, keine Gebäude sind bei diesem Hof befindlich.

Heirn

§ 28

Dieser Ort lieget gegen Nordwest $\frac{1}{4}$ Stunde von Beilstein nach Driedorf zu, und ist, weilen er dem Westerwald näher kommt, schon etwas rauher als Beilstein.

§ 29

Allhier befinden sich nach der Special Tabelle D

an Häusern	33
an Scheuern	28
an besondern Stallungen	8

welche nach dem Brandsteuer Kataster 11540 fl. taxiret worden; Ferner an Menschen

Mannspersonen	über 15 Jahre	55
"	unter "	26
Weibspersonen	über 15 Jahre	57
"	unter "	21

§ 30

Die Gemeinde nähret sich, wie die vorigen, vom Ackerbau und Viehzucht, und sind wenige darinn, welche nicht so viel Frucht ziehen, als sie das Jahr durch nötig haben, einige können auch noch etwas davon verkaufen.

§ 31

Die Gemeinds-Schulden, welche durch den neuen Schulbau contrahiret worden, bestehen ohngefähr in 350 fl. weilen sie mit Obrichkeitlicher Erlaubnis aber entbehrlisches Gemeinds Guth davor antichretice verpfändet hat, braucht sie keine Zinsen zu bezahlen, doch wird die nach Ablauf der Pfand Jahren die Stücker wieder einlösen.

§ 32

Heirn ist nothdürftig mit eigenen Waldungen versehen, diese sind,

1. der Geigerstein,
2. das Schlagwäldchen,
3. der Bergerstein,
4. das Fuchswäldchen,
5. das daran liegende Tannenwäldchen
6. der Schlag,
7. der Steinköppel,
8. die Kochheiner und Dernbacher Erlen,

welche zusammen an Ruthenmaas 90 Morgen enthalten, aus Buchen, Eichen, Erlen und Hasseln bestehen.

§ 33

In Heirner Gemarkung liegt die Pfalzmühle, woran die Gemeinde Münchhausen gebannt ist.

§ 34

In dieser Gemeinde befindet sich ein Schulhaus, dessen oberer Theil zu einer Kapelle eingerichtet ist, und worinn der Filial-Schulmeister Sonntags Bätstund, unten aber Schul hält.

Nenderoth

§ 35

Dieser Ort lieget gegen Südwest 1 Stunde von Beilstein, und hat schon ein ziemlich mildes Klima.

§ 36

Allhier befinden sich nach Ausweis der Special Tabelle E

an Häuser	38
an Scheunen	26
an besonderen Stallungen	14
so im Brandsteuer Kataster zusammen auf 12520 fl. angeschlagen sind.	
Sodann an Menschen	

Manns Personen	über 15 Jahr				66
" "	unter "				28
Weibs Personen	über 15 Jahr				61
" "	unter "				26

§ 37

Diese Gemeinde nähret sich gleichmäßig vom Ackerbau und der Viehzucht, auch einige von Handwerker, und werden alle Gattungen von Früchten und zwaren soviel gezogen, daß sämtliche Einwohner, auser wenigen, das Jahr hindurch ihr Brod, auch einige noch Überschuß haben.

§ 38

In Nenderoth steht die Kirchspiels-Kirche, das Pfarr- und Schulhaus, jene ist sehr alt und baufällig.

§ 39

Die Gemeinde hat ihre eigene Waldung bestehend

1. im Berg
 2. Steinges Köpfgen, deren 2 sind
 3. Fehlings Eiche.
 4. Laufengefälls Heck,
- und machen im Ruthenmaas 130 Morgen aus.

§ 40

Gemeindsschulden sind keine vorhanden, der Gemeinds-Einkünften aber auch so wenig, daß kaum die Ausgaben damit bestritten werden können.

Odersberg

§ 41

Odersberg liegt gegen Westen $\frac{3}{4}$ Stunden von Beilstein in einer etwas rauhen Gegend, hat nach der Special Tabelle F

an Häusern	32
an Scheuern	28
an besondern Stallungen	13
zusammen an 12410 fl. taxiert.	

An Mannspersonen	über 15 Jahre				43
" "	unter "				16
Weibspersonen	über "				57
" "	unter "				26

§ 42

Die Gemeinde nähret sich mit dem Ackerbau und der Viehzucht, und stehen die Einwohner durch die Bank, wenige ausgenommen, in den besten Nahrungs-Umständen, ziehen mehr an Frucht, als ihre eigene Nothdurft erfordert, können also noch davon verkaufen.

§ 43

Der Ort hat nothwendiges Holz, und bestehen dessen Waldungen und Hecken

1. im Odersberger Wald,
2. Steins Kopf,
3. Strüder Aschen,
4. Die Heegen,
5. Tannenwäldgen.

Zusammen im Ruthenmaas 80 Morgen. Buchen Holz ist das mehreste, wenig Eichen, das übrige Tannen, Erlen und Hasseln.

§ 44

Schulden hat die Gemeinde nicht, aber auch geringe Einkünfte, und deren kaum so viel, als die Ausgaben erfordern.

§ 45

Es befindet sich allda eine Kapelle, worinn Bätstunde und Schule gehalten wird.

Arborn

§ 46

Arborn lieget gegen westen 1 Stunde von Beilstein und $\frac{1}{4}$ Stunde vom Knoten, also in einer rauhen und kalten Gegend;

Bestehet nach der Special Tabelle G
aus Häuser 54
Scheuern 50
besondern Stallungen 9
zusammen 16870 fl. angeschlagen.

Mannspersonen	über 15 Jahre	86
"	unter "	49
Weibspersonen	über 15 Jahre	88
"	unter "	38

§ 47

Die Nahrung bestehet in Ackerbau und Viehzucht, und befinden sich die Einwohner nicht in den besten, sondern mittelmässigen Vermögens Umständen, nicht alle ziehen soviel Frucht, als sie das Jahr durch in der Haußhaltung bedörfen.

§ 48

Waldungen hat die Gemeinde zur völligen Nothdurft, und kann, wann dazu Erlaubnis gegeben wird, annoch etwas verkaufen.

Die Waldungen sind folgende:

1. Der sogenannte Berg,
2. die Galgenhecke,
3. auf dem Hohenroth.

zusammen an Ruthenmaas 651 $\frac{1}{2}$ Morgen, und bestehen mehrentheils aus Buchen.

§ 49

Nur 45 fl. ist die Gemeinde gegenwärtig annoch schuldig, welche aber annoch dieses Jahr abgelegt werden sollen, wann kein Holz verkauft wird, sind die Einkünften gering, und kaum zu Bestreitung der Ausgaben hinreichend.

§ 50

Daselbst ist auch eine Kapelle, welche theils zur Bätstunde, theils zum Schulhalten dienet.

Münchhausen

§ 51

Dieser Ort liegt nordwestwärts $\frac{3}{4}$ Stunde von Beilstein, und dem Westerwald am nächsten, weswegen es daselbsten schon weit rauher und kälter, als in denen übrigen Ortschaften der 3 Unter Kirchspiele ist.

§ 52

Münchhausen ist mit dem Ort Driedorf gemeinschaftlich, und wird also in das Diezische und Dillenburgische Theil eingetheilet, und durch die Ulmbach von einander geschieden. Der diesseitige Theil bestehet, laut der Special Tabelle H aus

Häuser	21
Scheuern	20
besondere Stallungen	14

welche zusammen nach dem Brandsteuer Kataster betragen 11000 fl.

An Menschen befinden sich daselbst

Mannspersonen	über 15 Jahre	31
"	unter "	12
Weibspersonen	über 15 Jahre	37
"	unter "	17

§ 53

Die Einwohner daselbst befinden sich durch die Bank in denen besten Umständen und bestehet ihre Nahrung im Ackerbau besonders aber in der Viehzucht.

§ 54

Die Gemeinde hat schöne Waldungen, meistens Buchenholz, aber wenige Eichen, Erlen und Haselhecken sind auch daselbst.
Die Waldungen bestehen

1. aus dem Steinsirk,
 2. Schmickenhain,
 3. Junkernheck,
 4. Rödern, Schlósserskohl bis auf den Knoten,
 5. Brucherberg,
- und machen am Ruthenmaas 242 Morgen aus.

§ 55

Schulden hat die Gemeinde keine, könnte aber, weilen sie jährlich Masthämmel auf ihre Waiden auftreiben lasset, von dem Waidgeld alle Jahr ein schön Kapital machen, und ihr Gemeinds Acrarium in guten Stand setzen.

§ 56

In diesem Ort befindet sich eine Kapelle, worinn der Schulmeister Bätstunde und Schul hält.

§ 57

Ob zwaren, wie oben gemeldet, die Gemeinde theils Diezisch, theils Dillenburgisch ist, des wegen auch zwei Heimbergern und zweierley Vorsteher hat, so stellet sie doch in sich, in Ansehung der Gemarkung, Waldung, Weidgang und übrigen Gemeinds Nutzbarkeiten eine Gemeinde vor, und ist nur ratio.. der Jurisdictionalien und Kirchlichen Sachen von einander abgesondert.

Obershausen

§ 58

Diese Gemeinde liegt gegen Süden 1 Stunde von Beilstein, in einer sehr milden und guten Gegend, besteht nach der Special Tabelle I aus

Häuser		37
Scheuern		33
besondere Stallungen		26
nach dem Brandsteuer Kataster zu 14590 fl. angeschlagen,		
ferner aus		
Mannspersonen	über 15 Jahre	62
"	unter "	25
Weibspersonen	über "	61
"	unter "	39

§ 59

Die Einwohner nähren sich vom Ackerbau und der Viehzucht, und befinden sich gröstentheils in guten Vermögens Umständen, duch den Johannsbuger Hof, welcher der Gemeinde zur Erbleihe gegeben worden, hat dieselbe sich wieder aufgeholfen, und ungemein hervorgethan.

§ 60

Sie ist mit Waldungen mehrentheils Buchenholz wohl versehen, und bestehen dieselben

1. die Mahrhecke,
 2. Bettstein,
 3. Schilse Berg ist ein Tannewald,
 4. Daberg,
- macht zusammen im Ruthenmaas 150 $\frac{1}{4}$ Morgen aus.

§ 61

Schulden hat die Gemeinde keine, aber auch keine sonderbare Einkünfte, und kaum soviel, als zu denen Gemeinds-Ausgaben erforderlich ist.

§ 62

In der Gemeinde befindet sich eine grose Kirche, und prätendiert dieselbe ein besonderes Kirchspiel vorzustellen, gleichwie auch solches in denen alten Zeiten gewesen seyn mag, daher kommt wenigstens

dieses noch, daß, ohngeachtet die Gemeinde dermalen zum Kirchspiel Niedershausen gerechnet wird, der daselbst wohnende Pfarrer jede Sonn- und Festtage nach Obershausen gehen, daselbst den Gottesdienst halten, und alle Actum parochiales versehen muß.

Niedershausen

§ 63

Dieser Ort liegt gegen Süd-Ost 2 Stunden von Beilstein in einer sehr guten Gegend, und befinden sich darinn laut der Special Tabelle K

an Häuser		100
an Scheuern		81
an besonderen Stallungen		90
zusammen angeschlagen ad 32230 fl.		
sodann		
an Mannspersonen über 15 Jahre		149
"	unter "	96
Weibspersonen	über 15 Jahre	151
"	unter "	83

§ 64

Niedershausen, vormalis Niederholzhausen, soll von dem Solms Braunfelsischen Hause an die Nassau gekommen seyn, und ist der einzige Ort im Beilsteiner Amte, welcher annoch leibeigen, und das Besthaupt zu zahlen verbunden ist nämlich wann der Mann, als das Haupt der Familie stirbt, muß die Wittib oder Kinder des Verstorbenen von dessen Vermögen, und zwar von jeden 100 fl. einen Gulden an gnädigste Herrschaft erlegen. Es wäre zu wünschen, daß das Besthaupt insgemein in Abgang käme, eine Frau die den Mann, und Kinder die den Vater verlihren, haben dadurch schon einen starken Verlust erlitten, und müssen dem ohngeachtet noch dergleichen Geld bezahlen - Warlich eine traurige Abgabe!

§ 65

Daselbst befindet sich der Pfarrer und eine sehr alte Kirche, welche in dermasigen Umständen ist, daß sie nicht lange mehr stehen kann, sondern eine neue erbauet werden muß.

§ 66

Auch ist daselbst ein herrschaftliches Hofguth, jedoch ohne Gebäude, welches der Gemeinde in einem temporal Pacht überlassen worden, wovon unten ein mehreres.

§ 67

Die Gemeinde hat ihre eigenen Waldungen, und keinen Mangel an Holz, und bestehen solche

1. der Biehl,
2. Hanbuch,

3. Rothenberg,
4. Simberg,
5. Buchwäldgen,
6. Bilsberg,
7. Kahlborns berg,
8. Ermeswieserberg,
9. Haard,
10. Altenberg,
11. Altriß

(diese 6 letzten sind ein Wald)
welche nach dem Ruthenmaas 250 Morgen ausmachen.

§ 68

Niedershausen nähret sich, wie die übrigen, vom Ackerbau und der Viehzucht, doch wird nicht so viel an Früchten, die sonst allda sehr gut wachsen, gezogen, daß jeder das Jahr durch sein Brod hat. Viele Arme befinden sich in der Gemeinde, und fehlet es überhaupt an Industrie; wäre behöriger Fleiß unter den Leuten, so könnten sie sich besser nähren, allein alle ihnen an Hand gegebene Mitteln wollen noch zur Zeit nicht anschlagen.

§ 69

Ohnweit Niedershausen befinden sich zwei Mühlen, nämlich die Eckharts und die Pallmerichs Mühle, wovon unten mit mehrerem gehandelt werden soll.

§ 70

Die Gemeinde hat noch 100 fl. Schulden, man wird aber von Amts wegen sie zu deren Bezahlung anhalten, sonst ist ihr Einkommen gering, und reichet kaum zu, damit die jährliche und nötige Ausgaben zu bestreiten.

§ 71

Zwischen Nenderoth und Obershausen liegt

Johannsburg.

Diese ist eine alte Burg mit einem schönen daran liegenden geräumlichen Garten, worinn die besten Obstarten in nicht geringer Quantität wachsen, und befinden sich nächst dabei verschiedene Fischweyern. Sie liegt Südwärts 1 Stunde von Beilstein am Fuße des Kreuzbergs in einem angenehmen Thal; das dasige Klima ist sehr gemildert, und wachsen daselbst alle Gattungen von Früchten. Wer diese Burg eigentlich erbauet, und wann sie erbauet worden, solches kann ich mit Gewisheit nicht bestimmen, wahrscheinlich ist sie von einem Beilsteinischen Grafen Johann, wovon sie den Nahmen erhalten, angelegt, und als ein Jagdhauß gebraucht worden.

§ 72

Zu dieser Burg gehöret ein Herrschaftliches Hofguth, welches der Gemeinde Obershausen bewährtermaßen zur Erbleihe übergeben worden, die darauf gestandenen Landwirtschaftliche Gebäude sind vor wenigen Jahren

abgebrochen, und theils verkauft, theils denen hiesigen Hofgebäuden beigefüget worden.

§ 73

In ehemaligen Zeiten hat daselbst das Dorf Ködingen gestanden, welches, sobald der Herrschaftliche Hof angelegt worden, in Abgang gerathen, und die Einwohner sich in Obershausen niedergelassen haben. Übrigens ist dieser Ort, wegen dem im Archiv sich sonder Zweifel befindlichen Johannsburger Vertrags bekannt und merkwürdig.

Dieser Vertrag ist über die Grenz-Berichtigung der denen Grafen Ernst Casimir und Johann Ludwig, nach Absterben ihres Bruders Wilhelm Ludwig angefallener Herrschaft Beilstein, Amts Löhnberg, und Stuhlgebiet nach dem zwischen denselben sub dato Leuwarden den 10/20 July 1620 getroffenen deshalbigen Vergleich, in Beiseyn des Grafen Johann und Nahmens des Graf Georgen dessen bevollmächtigten Amtmanns Philippsen von Langenbach und Sekretärs Johannes Daum auf den 18. und 19. Sept. in Gegenwart Graf Johann Ludwigs selbst, und Nahmens des Grafen Ernst Casimir dessen Amtmanns Doctor Martin Naurathen zur Johannsburg errichtet, und den 20. Sept. 1621 daselbst unterschrieben worden; woraus dann soviel erhellet, daß die Johannsburg älter als dieser Vertrag seye.

§ 74

Ehe ich nun zu denen Ober Kirchspieln übergehe, verdienet annoch etwas vom Kallenberger Zehnt angemerkt zu werden; derselbe ist nach einer alten Urkunde von 1564 Wormsisch Lehn, und gehören dermalen dazu

Roderoth,
Nenderoth,
Arborn,
Odersberg,
Ködingen, modo die Johannsburg,
Obershausen.

Dieser Zehnt ist in älteren Zeiten das Gericht Nenderoth genannt worden.

Als Trier den Kallenbergs Zehnt mit zu Mengerskirchen ziehen wollen, heiset es daselbst in dem Nassauischen Gengen...richt:

Kallenberger Zehnt ist ein eigen Gerichts Land, auch von Alters ein sonderlich abgesondert Land genannt worden, und Nassau ... beständigen guten Tit... davon diesmal ohnnötig zu melden, zukommen, ... vor ein Zugehör des Hauses Mengerskirchen nie gehalten worden, noch gehalten hat können werden. Bey der den 11. October 1620 geschehenen Huldigung der Herrschaft Beilstein an Graf Ernst Casimir wurde zum Kallenberger Zehnt annoch gerechnet Beilstein, Wallendorf, Heirn, Rodenroth, Odersberg, Nenderoth, Arborn, Obershausen, Niedershausen, Münchhausen diesseits der Bach, Johannsburg nämlich der Burggraf und die Hofleute, Dillhausen und Probbach, allein es ist nunmehr gedachtermasen, in Ansehung des Amts Beilstein auf obenbenannte fünf Ortschaften eingeschränket worden. Als die zu Mengerskirchen und

Winkels den 12. Oct. d.a. dem Graf Johann Ludwig huldigen sollten, liesen sie durch den Landschultheis Hungrighausen bitten, daß sie bei ihren Bräuchen des Kallenberger Zehnts gehandhabt werden mögten, und erhielten die Versicherung, daß sie, was sie wohl hergebracht, behalten sollten.

§ 75

Aus denen Gemeinden, welche zu diesem Zehnt gehören, muß jeder Unterthan 1 Meste Hafer an gnädigste Herrschaft abgeben, und alle Waldfröhnden leisten, wie weniger nicht das in denen dazu gehörigen Herrschaftlichen Waldungen angewiesene Klafterholz, jedoch gegen Zahlung, fällen, wogegen sie aber folgende Emolumenta zu genießen haben:

1. Alle Reißer, so von dem gehauenen Klafterholz abfallen.
2. Alle Freitag, auser der Setz- und Heeg Zeit, auch Hirschbrunst, einen Holztag, das Urholz zu sammeln.
3. Die Nachmast, wann die Vormast verpachtet wird.
4. Die Waide in denen Waldungen, die nicht im Geheg liegen.

§ 76

Ich komme nun in meiner Beschreibung auf die Oberkirchspiele, und mache, der Lage nach, den Anfang mit

Rehe

Dieser Ort liegt gegen Nordwest, wie fast alle in denen Ober Kirchspieln befindliche Gemeinden, 2 kleine Stunden von Beilstein, und bestehet laut der Special Tabelle L

aus Häuser	53 ½
Scheuern	47
besondern Stallungen	5
zusammen nach dem Brand Steuer Kataster ad. 24740 fl. angeschlagen,	

sodann

aus Mannspersonen	über 15 Jahre	99
"	unter "	52
Weibspersonen	über 15 Jahre	84
"	unter "	55

§ 77

Dasselbst befindet sich eine Kapelle nebst einem Kirchhof, und da alle Gemeinden im Kirchspiel ihre Toden zu Emmerichenhain begraben lassen müssen, so hat diese Gemeinde das vorzügliche, daß sie solche bei sich begraben lassen kann; in der Kapelle wird nicht nur Bätstunde, sondern auch Schul gehalten.

§ 78

Die Gemeinde hat ihre eigene Waldungen und zwaren

1. den Krimberg,
 2. den Kreuzers Kopf,
 3. die Schneiders Wieß,
 4. die Birkenhecke,
 5. die Spitzhecke,
 6. den mittelsten Schorn,
 7. den obersten Schorn,
 8. den Berg,
 9. den Stein,
 10. das Rödgen,
- welche nach dem Ruthenmaas 180 Morgen ausmachen.

§ 79

Untig Rehe etwa ¼ Stunde liegt die Krombacher Mühle nebst einem herrschaftlichen schönen Weyer, von beiden wird unten annoch in besondern Abschnitten vorkommen.

§ 80

Dieser Ort nähret sich mit dem Ackerbau und Viehzucht, und können die Einwohner durch die Bank in die Classe der Mittelmäsigen referiret werden, doch befinden sich unter ihnen einige recht Wohlstehende aber auch verschiedene Armen.

§ 81

Gemeinds Schulden sind keine vorhanden, vielmehr kann die Gemeinde vor Msthämmel einen Theil ihrer Waide verpachten, und sich dadurch nicht geringen Nutzen verschaffen, da aber die Hammelwaide ein Jahr gröser oder kleiner als das andere Jahr ist, so ist diesemnach des Waidgelds einmal mehr und das anderemal weniger; solches wird mehrentheils, so wie es eingehet, unter die Gemeinds Leute auf den Kontributions Fus vertheilet, und noch zur Zeit nicht, wie es verordnet worden, je zu einem Gemeinds Kapital gemacht.

Da alle Ortschaften der Ober Kirchspieln sich gleich dieser Gemeinde von dem Ackerbau und der Viehzucht nähren, desgleichen in Ansehung der Gemeinds-Einkünften und Schulden mit derselben in gleichem Verhältnis stehen, so werde ich entübriget seyn, bei Beschreibung eines jeden Orts hiervon specialiter zu handeln und unangenehme Wiederholungen zu machen.

Homberg

§ 82

Dieser Ort liegt ½ Stunde von Rehe, und 2 ½ Stunden von Beilstein, und bestehet nach der Special-Tabelle Lit: M

Aus Häusern	23 ½
Aus Scheuern	23
Aus besondern Stallungen	1
zusammen angeschlagen ad. 10310 fl.	

Mannspersonen	über 15 Jahr	34
"	unter "	18
Weibspersonen	über 15 Jahr	33
"	unter "	31

§ 83

Die Gemeinde hat etwas weniges an Waldungen und Hecken, als

1. den Homberg,
2. die Rücken
3. den Stein,
4. den Schorn,
5. die Niederstöcken,

welche zusammen am Ruthenmaas 95 Morgen ausmachen, befindet sich übrigens in guten Nahrungs Umständen.

Emmerichenhain

§ 84

Liegt 2 ½ Stunden von Beilstein und befinden sich darinn laut der Special Tabelle sub. Lit. N an

Häusern	44
an Scheunen	42
an besondern Stallungen	12
zusammen auf 22220 fl. angeschlagen.	

An Mannspersonen	über 15 Jahr	69
"	unter "	66
an Weibspersonen	über 15 Jahr	63
"	unter "	71

§ 85

In diesem Ort stehet die Kirchspiels Kirche, und wohnt auch darinnen der Pfarrer nebst dem Kirchspiels Schulmeister; alle Toden aus dem Kirchspiel, Rehe ausgenommen, werden auf den dasigen Kirchhof begraben; von beiden wird unten weiter gehandelt werden.

§ 86

Zu Emmerichenhain ist ein Herrschaftliches Hofgut, doch ohne Landwirthschaftliche Gebäude, dieses ist der Gemeinde auf eine temporal Pacht überlassen worden, wovon unten ein mehreres.

§ 87

Es befindet sich daselbst nicht allein eine herrschaftliche Mühle und Weyer, sondern auch eine herrschaftliche Scheuer und Stallung vor die Beschäler, welche alle Jahr zum Behuf der Stutherei dahin gebracht werden.

§ 88

Mit Waldungen und Hecken ist die Gemeinde noch zur Zeit schlecht versehen, und hat ausser

1. dem Mangelshan und
2. dem Niederholz

nichts weiter, also weilen solche nur 40 Morgen ausmachen, nicht den nötigen Brand.

§ 89

Hierselbst wird jährlich viermal Markt gehalten, und sind solche, wie unten mit mehrerm vorkommen wird, sehr berühmt und einträglich.

§ 90

Die Einwohner, wann ich wenige ausnehme, stehen nicht in den besten Umständen, sondern können kaum unter die Mittelmäßige gerechnet werden, wozu die schweren Prozesse, welche sie viele Jahre lang am Kaiserlichen Kammergericht gegen die Gemeinde Renneroth, wegen dem Pfaffenberg und der Speich, und mehrern Gemarkungs Orten führen müssen, sodann die daselbst verschiedentlich grassierte starke Viehseuchen, vieles beigetragen haben mag.

Waigandshain

§ 91

Dieser Ort liegt ½ Stunde von Emmerichenhain und schier 3 Stunden von Beilstein, derselbe bestehet nach der Special-Tabelle O

Aus Häusern	26
Aus Scheuern	29
aus besondern Stallungen	6
ad. 12580 fl. zusammen angeschlagen.	

Aus Mannspersonen	über 15 Jahre	51
"	unter "	38
aus Weibspersonen	über 15 Jahre	50
"	unter "	43

und befinden sich die Einwohner in ziemlich guten Umständen.

§ 92

Allhier ist auch eine Kapelle, deren sich der filial Schulmeister zum Schulhalten und Bätstunde bedienet.

§ 93

Die Gemeinde hat sehr wenig Holz und bestehen ihre Waldungen und Hecken

1. in der Homberger Mauer,
2. der Zehen Mauer,
3. dem Wehr- und Hinterholz,

welches aber mit Mörendorf, Nister und Willingen gemeinschaftlich ist. Hat zusammen an Ruthenmaas

35 Morgen, muß also noch vieles Holz und Steinkohlen kaufen.

§ 94

Ohnweit davon stehet eine Mühle, von welchen unten noch etwas vorkommen wird.

Moerendorf

§ 95

Dieser Ort liegt etwa $\frac{3}{4}$ Stunden von Emmerichenhain und 3 Stunden von Beilstein, und bestehet nach Ausweis der Special Tabelle sub Lit: P

Aus Häusern	21
aus Scheuern	15
aus besonderen Stallungen	4
zusammen auf 7150 fl. angeschlagen,	

sodann	
aus Mannspersonen über 15 Jahre	28
" unter "	29
Weibspersonen über 15 Jahren	28
" unter "	27

§ 96

Die Einwohner stehen in schlechten Nahrungs Umständen, und können nicht wohl in die Classe der Mittelmäßigen referiret werden; sie sind nicht fleisig genug, also selbst viel an ihrem Armuth Schuld; vor etlichen Jahren ist daselbst ein Haus und Scheuer abgebrannt, aber auch schon wieder aufgebauet.

§ 97

Mit Holz ist die Gemeinde gar schlecht versehen, und hat weiter nichts als

1. das Buchenstück, welches mit Nister gemeinschaftlich,
2. das Wehr- und Hinterholz, welches mit Waigandshain, Nister, und Willingen gemeinschaftlich ist, und zusammen 30 Morgen beträgt.

Nister

§ 98

Dieser Ort macht mit Mörendorf eine Gemeinde aus, und ist einen guten Büchenschus davon entlegen; ich kann von demselben alles sagen, was ich von Mörendorf angemerkt habe. Er führet den Nahmen von der durchfließenden Nister, und bestehet laut der Special-Tabelle Q

aus Häusern	12
aus Scheuern	10
aus besonderen Stallungen	2
welche zusammen auf 3770 fl. taxiret sind, ferner aus	

Mannspersonen	über 15 Jahren	19
"	unter "	12
Weibspersonen	über 15 Jahren	19
"	unter "	12

Zwischen beiden Orten befindet sich eine Mühle.

Salzburg

§ 99

Salzburg liegt eine Stunde von Emmerichenhain und in gerader Linie drei Stunden von Beilstein, darinn befinden sich laut der Special Tabelle R

an Häusern	21
an Scheuern	19
an besonderen Stallungen	3
zusammen zu 8630 fl. angeschlagen.	

An Mannspersonen über 15 Jahren	32
" unter "	29
Weibspersonen über 15 Jahren	30
" unter "	22

§ 100

Die Einwohner stehen durch die Bank in guten Nahrungs-Umständen, und sind deren sehr wenige, denen es an Brod fehlen sollte, desto mehr fehlet es aber am Holz; die Gemeinde hat zwaren verschiedene kleine Distrikten mit Holz, als

1. den Bollhan,
2. das Langeroth,
3. den Strich,
4. die Saalhecke,
5. das Stabenholz, welches mit Oberrosbach gemeinschaftlich ist, sämtliche machen aber nur 20 Morgen aus.

Oberrosbach

§ 101

Dieser Ort liegt auf gleiche Art von Beilstein und Emmerichenhain wie Salzburg entfernet, bestehet nach der Special-Tabelle S

Aus Häusern	22
aus Scheuern	20 $\frac{1}{2}$
aus besondern Stallungen	3
welche zusammen auf 11370 fl. taxirt sind.	

An Mannspersonen über 15 Jahr	34
" unter "	40
Weibspersonen über 15 Jahr	30
" unter "	26

Die Einwohner daselbst befinden sich durchgehends in guten Nahrungs Umständen, und wüste ich fast keinen, dem es an Brod mangelt.

§ 102

Die Gemeinde ist schon etwas besser, wie die nächstvorhergehende mit Holz versehen, und sind ihre Waldungen und Hecken folgende

1. der Speich,
2. das Löh,
3. der Scheid,
4. die wüste Hub,
5. Pfafenreiß,
6. Staberholz, welches mit Salzburg gemeinschaftlich ist, und beträgt in allem 120 Morgen.

Niederrosbach

§ 103

Dieses Dorf ist von Emmerichenhain $\frac{1}{2}$ Stunde, und von Beilstein 3 Stunden entfernt, in dem selben befinden sich nach der Special-Tabelle T

An Häusern	40
an Scheuern	40
an besonderen Stallungen	4
zusammen ad 14130 fl. angeschlagen.	

Mannspersonen	über 15 Jahren	73
"	unter "	61
Weibspersonen	über 15 Jahren	68
"	unter "	61

Die Einwohner stehen durch die Bank gut und befindet sich daselbst eine Kapelle, welche wie andern dergleichen zur Bätstunde und Schul halten dienet.

§ 104

Der Ort ist noch ziemlich mit Holz versehen, die Waldungen sind

1. der Berg,
2. das Knippels Wäldgen,
3. die Kuhhecke, welche zusammen 100 Morgen ausmachen.

Zehnhausen

§ 105

Dieser Ort liegt $\frac{1}{2}$ Stunde von Emmerichenhain, und 3 Stunden von Beilstein, und bestehet nach der Special Tabelle U

Aus Häusern	32
aus Scheuern	28
aus Stallungen	-
zusammen taxiert zu 12160 fl.	

Mannspersonen	über 15 Jahr	47
"	unter "	43
Weibspersonen	über 15 Jahr	45
"	unter "	34

In Ansehung des Nahrungsstandes kann man die Einwohner in die Classe der mittelmäßigen setzen.

§ 106

Die Gemeinde ist auch noch mit etwas Holz versehen, und kann man ihre Waldungen, als

1. den Schorn,
2. den Wald,
3. den Berg,
4. den Knautstein, auf 90 Morgen rechnen.

§ 107

Nicht ferne von Zehnhausen hat in ehemaligen Zeiten ein Dörfgen gestanden, Kinnschu genannt, solches ist aber längstens, durch welchen Zufall, weiß der malen niemand mehr anzugeben, abgegangen, noch einige Spuhren davon kann man gegenwärtig sehen; es soll ein gefährlicher Ort, und die Herberge derer Spitzbuben gewesen seyn. Die Einwohner haben sich theils zu Zehnhausen, theils anderswo niedergelassen.

Neukirch

§ 108

Vor alten Zeiten führte dieser Ort den Lateinischen Nahmen: nova Ecclesia.

Er liegt so zu sagen auf dem Gipfel des Westerwaldes, also in der rauhesten und kältesten Gegend, $\frac{1}{2}$ Stunde von Emmerichenhain und 3 $\frac{1}{2}$ Stunden von Beilstein; daselbst ist die Kirchspiels Kirche, nebst dem Pfarrhaus, und befinden sich daselbst laut der Special Tabelle V

An Häuser	5
an Scheuern	5
an besondern Stallungen	12
zusammen, einschließlich der Pfarrgebäuden auf 3990 fl. angeschlagen.	

Mannspersonen	über 15 Jahr	14
"	unter "	7
Weibspersonen	über 15 Jahr	8
"	unter "	4

Die Einwohner sind in guten Nahrungs Umständen, das größte Unglück vor dieselbe aber ist, daß sie mit gar keinem Holz versehen sind, sondern alles was sie brauchen, kaufen müssen.

Bretthausen

§ 109

Liegt $\frac{1}{4}$ Stunde untig der Neukirch nach Emmerichenhain zu, und 3 Stunden von Beilstein, bestehet nach der Special Tabelle W aus

Häuser	24
Scheuern	20
besondern Stallungen	1
zu 9080 fl. angeschlagen.	

Mannspersonen	über 15 Jahr	38
"	unter "	39
Weibspersonen	über 15 Jahr	34
"	unter "	32

Die Einwohner können in Ansehung ihres Nahrungs Standes unter die Mittelmässigen gezählet werden.

Allhier fehlet es auch gewaltig am Holz, und hat die Gemeinde weiter nichts als

1. den Scheid,
2. den Hermeshain, welcher mit Willingen gemeinschaftlich ist und zusammen nur 10 Morgen betragen.

Löhnfeld

§ 110

Dieses Dörfgen liegt $\frac{1}{2}$ Stunde von der Neukirch nach Liebenscheid zu, und $3\frac{1}{2}$ Stunden von Beilstein, hat gar kein Holz, gleich wohlhen befinden sich die Einwohner in guten Nahrungs Umständen; der Ort besteht lt. der Special-Tabelle X

Aus Häusern	13
aus Scheuern	14
aus besonderen Stallungen	2
ad. 5400 fl. angeschlagen.	

Mannspersonen	über 15 Jahre	22
"	unter "	13
Weibspersonen	über 15 Jahre	25
"	unter "	8

Willingen

§ 111

Dieser Ort liegt seitwärts $\frac{3}{4}$ Stunden von der Neukirch, und 3 gute Stunden von Beilstein, bestehet nach der Special Tabelle Z

Aus Häusern	44
aus Scheuern	35
aus Stallungen	1
nach dem Brandsteuer Kataster zusammen ad. 12980 fl. angeschlagen,	

sodann aus		
Mannspersonen	über 15 Jahr	80
"	unter "	46
Weibspersonen	über 15 Jahr	79
"	unter "	46

§ 112

Mit hinreichendem Holz ist der Ort bei weitem nicht versehen, das wenige das er hat bestehet

1. aus dem Hermeshan, welcher mit Bretthausen gemeinschaftlich ist,
2. dem Pusch,

3. dem Wehr- und Hinterholz, welches mit Waigandshain, Mehrendorf und Nister gemeinschaftlich ist, und zusammen 30 Morgen ausmachen.

§ 113

Obzwaren die Willinger Gemarkung sowohl in Ansehung der Felderei, als der Wiesen so beschaffen ist, daß die Einwohner reichlich leben, und Nahrung haben könnten, so bestehet doch der größte Theil aus Armen Leuten.

Diese Armen sind aber durch die Bank liederlich und faul, also an ihrer Armuth selbst schuld, sie verlassen sich aber pur auf die Steuern, würden ihnen solche aber entzogen und sie zur Thätigkeit angewiesen, dabeneben das unter ihnen befindliche Raubgesindel ausgerottet, so könnte die Gemeinde zu einer derer besten umgeschaffen werden.

Stein

§ 114

Diese Gemeinde liegt $\frac{1}{4}$ Stunde von der Neukirch und $3\frac{1}{2}$ Stunden von Beilstein nach dem Kirchspiel Marienberg zu, sie bestehet nach der Special Tabelle Aa

Aus Häusern	48 $\frac{1}{2}$
aus Scheuern	45 $\frac{1}{2}$
aus Stallungen	4
ad 21320 fl. zusammen angeschlagen.	

Aus Mannspersonen	über 15 Jahr	91
"	unter "	46
Weibspersonen	über 15 Jahr	85
"	unter "	47

Sie hat eine Kapelle, und ist auch noch mit etwas Holz versehen, als

1. der Steiner Hecke,
2. den Haßeln, welche zusammen 300 Morgen ausmachen.

Auser wenigen stehen die Einwohner in sehr guten Nahrungs Umständen.

Liebenscheid

§ 115

Dieser Ort ist in alten Zeiten eine Stadt gewesen, wobei eine Burg gestanden, deren Rudera noch deutlich zu sehen sind. Er liegt $\frac{3}{4}$ Stunden von der Neukirch und $3\frac{1}{2}$ Stunden von Beilstein nach der Dillenburger Grenze zu.

§ 116

Wie bereits oben erwähnt, ist Liebenscheid der einzige Ort des hiesigen Amts, welcher Trierisch Lehn ist, dieser Ort hat auch noch auf den heutigen Tag einen

nicht geringen Bezirk, den man die Freiheit nennet, und welcher von allen Abgaben befreyet ist.

§ 117

An diesem Ort befindet sich nicht nur ein herrschaftliches Hofguth, welches der Gemeinde auf eine temporale Pacht überlassen worden, sondern auch zwey Mühlen, von beiden wird unten annoch ein mehreres vorkommen.

§ 118

Ferner ist daselbst auch eine Kirche, welche erst vor kurzen Jahren neu erbauet worden, und wohnet der Pfarrer in.... auch hiervon werde ich unten noch zu handeln Gelegenheit haben.

§ 119

Dann auch um das Ort herum und nicht weit davon sind viele schöne Fischweyern.

§ 120

Die Einwohner gehören in die Classe der Mittelmäsigen, sie würden in bessern Nahrungs Umständen sich befinden, wenn sie durch den Kirchenbau nicht so hart gedrückt worden, und sie mit mehrerm Holz versehen wären, allein an diesem Artickel fehlet es ihnen sehr, und müssen sie alles, was die Nothdurft erfordert, kaufen, ausser dem Örlenh...., welches 20 Morgen ausmachtet, haben sie keine Waldungen und Hecken.

§ 121

Nach der Special Tabelle Bb bestehet dieser Ort aus

Häuser	47
Scheuern	48
besondern Stallungen	15

im Brandsteuer Kataster zusammen ad 17950 fl. angeschlagen, sodann

Mannspersonen	über 15 Jahre	81
"	unter "	49
Weibspersonen	über 15 Jahre	79
"	unter "	40

Weisenberg

§ 122

Diese Gemeinde liegt hierher zu ¼ Stunde von Liebenscheid, und 3 ¼ Stunde von Beilstein, und bestehet nach der Special Tabelle Cc

Aus Häuser	20
Scheuern	13 ½
besondern Stallungen	-

ad 8820 fl. zusammen taxiret.

Mannspersonen	über 15 Jahre	28
"	unter "	22
Weibspersonen	über 15 Jahre	31
"	unter "	16

§ 123

Die Einwohner stehen in guten Nahrungs Umständen, und sind nur wenige Arme unter ihnen, sie sind auch noch ziemlich gut mit Holz versehen, und ist daher zu schliesen, daß, nicht allein hier, sondern auch an denen nah anstoßenden Dillenburger Grenzen Holz wächst, und doch das Clima einerlei ist, auch ebensowohl zu Liebenscheid, Lehnfeld und andern Orten mehr Holz angepflanzt werden könne.

Ihre Waldungen bestehen

1. im Kirmen Stein, und
2. im Weisenberger Holz, zusammen in 40 Morgen.

Marienberg

§ 124

Dieser Ort liegt schier 5 Stunden von Beilstein, und 1 ½ Stunden von Hachenburg, und befinden sich nach der Special Tabelle Dd daselbst

An Häuser	41
Scheuern	38
besondern Stallungen	62

zusammen angeschlagen ad 14200 fl.

Mannspersonen	über 15 Jahre	51
"	unter "	66
Weibspersonen	über 15 Jahre	47
"	unter "	50

§ 125

Daselbst stehet eine grose schöne Kirchspiels Kirche, und wohnen zwei Prediger in dem Ort. Vor verschiedenen Jahren hat das Gewitter in den dasigen Kirchenthurm eingeschlagen, doch keinen sonderlichen Schaden gethan. Hierhin sind in den vorigen Zeiten nach dem auf dem Mons Mariae gestandenen Wunderbild grose Wahlfärthen angestellt worden.

§ 126

Marienberg wird in Ober- und Unter Marienberg eingetheilet, und durch einen kleinen Bach von einander geschieden. Da kürzlich das Amt Beilstein vertheilet worden, und die Kirchspiele Emmerichenhain, Neukirch und Liebenscheid in Ansehung der Jurisdiction nach Renneroth gekommen, aus dem Kirchspiel Marienberg aber ein besonders Amt gemacht, und demselben die Kirchspiele Hoen und Rotzenhan aus dem Hadamarischen zugefügt worden; so ist Marienberg nunmehr der Amts-Ort, wo der Beamte wohnen soll, das neue Amtshaus ist aber noch nicht erbauet, und dem Beamten so lange, bis das selbe verfertiget ist, des zweiten Predigers Hauß eingeräumet worden.

§ 127

Marienberg hat vor sich ...liche Waldungen, als

1. Die Bächer Ley,
2. Die Hohe Buch zum Theil vor die Gemeinde, zum Theil Pfarrwald.
3. Den Scheid, auch mit der Pfarr gemeinschaftlich,
4. Den Rauhen Scheid,
5. Klein Langen Bach,
6. Die Zinnhainer Ley mit dem grosen Langenbach,
7. Der Nöchel,

alle diese Waldungen enthalten 265 Morgen 128 Ruthen, auch befinden sich daselbst etliche schöne Pfarrwälder, woraus die Prediger sich alle Jahr zur Nothdurft beholzigen dürfen; diese Pfarr Waldungen, die Hohe Buch, der Scheid, die Püschchen und Herhan genannt, können an die 115 Morgen ausmachen. Gleich untig dem Ort liegt die Filgerische Mühle.

§ 128

Die Einwohner können grösten Theils in die Klasse der Mittelmässigen gerechnet werden, doch befinden sich einige sehr wohlstehende Leute daselbst.

Langenbach

§ 129

Dieser Ort liegt $\frac{1}{2}$ Stunde von Marienberg in einem angenehmen Thal, und besteht die Gemeinde nach der Special Tabelle Ee

Aus Häusern		25
Scheuern		25
Stallungen		35
ad 9450 fl. zusammen taxiret.		
Mannspersonen	über 15 Jahr	33
"	unter "	35
Weibspersonen	über 15 Jahr	34
"	unter "	26

§ 130

Daselbst befindet sich die sogenannte Grauische Mühle, wovon unten ein mehreres.

Die Gemeinde hat eigene Waldungen, als

1. die Kaut,
 2. die Esche,
 3. den Langenbacher Wald,
 4. das Hölzgen,
 5. den Ahrenberg,
 6. die Dorn,
 7. die hohe Buchen,
 8. der Steinseifen,
 9. das Hölzgen,
 10. der Kronöchel,
- welche zusammen 162 $\frac{1}{2}$ Morgen ausmachen.

§ 131

Die dasige Einwohner stehen in sehr guten Nahrungs-Umständen, und wüste ich wohl keinen, dem es an Brod mangelt.

Haard

§ 132

Dieser Ort liegt $\frac{3}{4}$ Stunden von Marienberg, und 5 $\frac{3}{4}$ Stunden von Beilstein, ohnweit der Hachenburger Grenze in einer guten Gegend, und besteht laut Special-Tabelle Ff

Aus Häuser		24
Scheuern		22
Stallungen		33

ad 8260 fl. zusammen angeschlagen.

Mannspersonen	über 15 Jahren	27
"	unter "	24
Weibspersonen	über 15 Jahren	28
"	unter "	22

Mit Waldungen ist die Gemeinde schlecht versehen, muß also noch Holz und Kohlen kaufen, demohngeachtet stehen die Einwohner grösten theils in guten Nahrungs-Umständen;

ihre Waldungen und Hecken sind

1. die Panters Heck,
2. die Hasseln,
3. das kleine Strüthgen,
4. der Kirchpusch,
5. die Struth unter der Pantersheck,
6. der Kahlenberg,
7. die Henn, welche zusammen 165 Morgen ausmachen.

Erbach

§ 133

Dieses Dorf liegt von jenem $\frac{1}{4}$ Stunde und der Hachenburger Grenze noch näher und sind daselbst laut Special-Tabelle Gg

an Häuser		27
an Scheuern		23
an Stallungen		43
nach dem Brand-Kataster auf 8690 fl. zusammen taxiret.		

Mannspersonen	über 15 Jahr	34
"	unter "	24
Weibspersonen	über 15 Jahr	41
"	unter "	31

An Holz ist der Ort auch ziemlich arm, und genötiget gleichfalls zu kaufen. Derselbe hat auser

1. dem Elschhan,
2. dem Seifen,
3. dem scharfen Stein,
4. dem Katzberg,
5. der Schieferstein,
6. die Faulwies,
7. die Henn, welche 160 Morgen ausmachen, weiter keine Waldungen.

Daselbst befindet sich eine Mühle, wovon unten ein mehreres. Die Einwohner stehen gut.

Unnau

§ 134

Dieser Ort ist gros, und liegt in einer angenehmen sehr guten Gegend, 1 Stunde von Marienberg, und 6 Stunden von Beilstein, an der Nister. Er bestehet laut der Special-Tabelle Hh

Aus Häusern	42
Scheuern	41
Stallungen	66

zusammen auf 14490 fl. angeschlagen.

Mannspersonen	über 15 Jahr	59
"	unter "	52
Weibspersonen	über 15 Jahr	61
"	unter "	65

Die Einwohner befinden sich in guten Nahrungs Umständen, sind aber nicht hinreichend mit Holz versehen.

Ihre Waldungen bestehen

1. im Katzenberg,
2. den Rüdern,
3. dem Reichenstein,
4. der Unnauer Heck
5. den Büschen,
6. den Unnauer Erlen,
7. dem kleinen Zeist,
8. der dicke Buch,
9. der dicke Han,
10. der Kronhan,
11. das Heckelgen, welche zusammen 275 ½ Morgen ausmachen.

§ 135

Hierselbst stehet eine Kapelle, und wird der Ort, weilen er nicht an einander gebauet, in Kirch-Unnau und das eigentliche Unnau eingetheilet; vor etwa 25 Jahren ist schier das ganze Dorf durch eine heftige Feuersbrunst in die Asche gelegt worden.

Korb

§ 136

Machet mit Unnau eine Gemeinde aus, und ist nur ½ viertel Stündgen davon entfernt, bestehet nach der Tabelle Ii

Aus Häuser	3
Scheuern	2
Stallungen	4

zu 970 fl. angeschlagen.

Mannspersonen	über 15 Jahr	6
"	unter "	3
Weibspersonen	über 15 Jahr	4
"	unter "	5

Der eine Einwohner ist wohlhabend, der andere arm, haben gar kein Holz.

§ 137

Über der Bach liegt das nach Hachenburg gehörige Korb, welches weit stärker, als das dießseitige ist.

Bilsberg

§ 138

Dieser Ort liegt obig Unnau nach Marienberg zu, ¾ Stunden von dannen, und 5 ¾ Stunden von Beilstein, bestehet nach der Special-Tabelle Kk

Aus Häuser	12
Scheuern	13
besondern Stallungen	28

ad 3770 zusammen taxiret.

Mannspersonen	über 15 Jahr	17
"	unter "	15
Weibspersonen	über 15 Jahr	16
"	unter "	15

Die Einwohner befinden sich in mittelmäsigen Nahrungs Umständen, haben auch nicht viel Holz, und bestehen ihre Waldungen, welche alle mit Stangenroth gemeinschaftlich sind,

1. im grosen Ziß,
2. im Heckelgen,
3. dem Bilsberger Behang,
4. der Höll,
5. dem Stein,
6. dem Grabenstück,
7. der Erlen Heck,
8. auf den Heistern,
9. die schwarze Kaut, welche alle zusammen 301 Morgen ausmachen.

Stangenroth

§ 139

Stangenroth ist von Marienberg eine gute halbe Stunde, und von Beilstein 5 ½ Stunden entfernt, bestehet nach der Special-Tabelle Ll

Aus Häusern	16
Scheuern	16
Stallungen	30

zusammen auf 5890 fl. taxiret.

Mannspersonen	über 15 Jahr	30
"	unter "	19
Weibspersonen	über 15 Jahr	20
"	unter "	25

Die Einwohner können in die Classe der Mittelmäsigen referiret werden. Ihre Waldungen sind mit Bilsberg

gemeinschaftlich, und bei diesem Ort schon namhaft gemacht worden.

Zienhain

§ 140

Dieser Ort liegt $\frac{1}{2}$ Stunde von Marienberg und $5\frac{1}{2}$ Stunden von Beilstein, hat nach der Special Tabelle Mm

An Häuser	12
Scheuern	$8\frac{1}{2}$
Stallungen	12

ad 3790 fl. zusammen taxiret.

Mannspersonen	über 15 Jahr	16
"	unter "	22
Weibspersonen	über 15 Jahr	13
"	unter "	20

Die Einwohner stehen in ziemlichen Nahrungs- Umständen, sind auch mit wenigem Holz versehen, ihre Waldungen bestehen

1. in der Ley,
2. dem Reichenstein,
3. dem Nöchel, betragen zusammen 21 Morgen.

Pfuhl

§ 141

Eine halbe Stunde von Marienberg zu liegt dieser Ort, und $4\frac{1}{2}$ Stunden von Beilstein. Er bestehet nach der Special Tabelle Nn

Aus Häuser	$17\frac{1}{2}$
Scheuern	$17\frac{1}{2}$
besondern Stallungen	$17\frac{1}{2}$

zu 4600 fl. zusammen angeschlagen.

Mannspersonen	über 15 Jahr	21
"	unter "	18
Weibspersonen	über 15 Jahr	21
"	unter "	23

Die Einwohner stehen nicht in den besten Nahrungs Umständen, sind doch vor andern noch ziemlich mit Holz versehen, haben aber ihre Waldungen mit Bach gemeinschaftlich, solche sind

1. das Scherholz,
2. der Hitzerstein,
3. die Bacherley, und jenseit der Bach zusammen ad 213 Morgen.

Bach

§ 142

Dieser Ort machet mit Pfuhl eine Gemeinde aus, und ist nur ein klein viertel Stündgen davon entlegen, bestehet nach der Special Tabelle Oo

Aus Häuser	$6\frac{3}{4}$
Scheuern	$6\frac{3}{4}$
Stallungen	$14\frac{3}{4}$

ad 3890 fl. zusammen angeschlagen.

Mannspersonen	über 15 Jahr	14
"	unter "	12
Weibspersonen	über 15 Jahr	13
"	unter "	14

Auser einem stehen die dasigen Einwohner in guten Nahrungs Umständen, haben auch wie Pfuhl etwas Holz, und mit demselben alles gemeinschaftlich. Auch befinden sich daselbst zwei Mühlen.

Stockhausen

§ 143

Liegt diesseits eine halbe Stunde von Marienberg und $4\frac{1}{2}$ Stunden von Beilstein, bestehen nach der Special Tabelle Pp

Aus Häusern	13
Scheuern	10
Stallungen	24

ad 5180 fl. zusammen angeschlagen.

Mannspersonen	über 15 Jahr	20
"	unter "	17
Weibspersonen	über 15 Jahr	14
"	unter "	5

Die Gemeinde ist schlecht mit Holz versehen, und hat auser

1. der Stockhäuser Heck,
2. dem Schell Püsch, welche 46 Morgen ausmachen, nichts, dem ohngeachtet stehen die Leute in guten Nahrungs Umständen, und ist nahe dabei das berühmte Holzkohlen Bergwerk, wovon unten ein mehreres.

Illfurth

§ 144

Von jenem ist dieser Ort kaum einen Büchenschuß entfernt, und bestehet nach der Special-Tabelle Qq

Aus Häusern	4
Scheuern	7
Stallungen	10

zusammen auf 2720 fl. angeschlagen.

Mannspersonen	über 15 Jahr	8
"	unter "	7
Weibspersonen	über 15 Jahr	6
"	unter "	8

Zwei Familien sind überaus wohlstehende Leute, die zwei andern hingegen gehören unter die Mittelmäsigen, mit genugsamen Holz ist die Gemeinde nicht versehen,

und bestehet ihr ganzer Reichthum, nur in den Wolf-Heistern von 7 Morgen. Eine viertel Stunde davon liegt

Fehl

§ 145

und bestehet der Ort nach der Special Tabelle Rr

Aus Häusern	12
Scheuern	12
Stallungen	17

zusammen ad 4210 fl. taxirt.

Mannspersonen	über 15 Jahr	18
"	unter "	15
Weibspersonen	über 15 Jahr	14
"	unter "	16

Die Einwohner befinden sich in mittelmässigen Vermögens Umständen und hat auser der Fehlerhecke, welche 12 Morgen enthält, gar kein Holz.

Ritzhausen

§ 146

Dieser Ort machet mit Fehl, wovon es einen Büchenschuß weit entlegen, eine Gemeinde aus, und befinden sich darin laut der Special Tabelle Ss

An Häusern	14 ½
Scheuern	13 ½
Stallungen	17

Ad 1990 fl. zusammen angeschlagen.

Mannspersonen	über 15 Jahr	23
"	unter "	12
Weibspersonen	über 15 Jahr	20
"	unter "	21

In denen Vermögens-Umständen kommen sie mit denen Einwohnern zum Fehl gleich, und haben gleichmässig Holz mangel, ihre Waldungen bestehen

1. im Strang,
 2. dem Schimmelscheid,
 3. dem Schaaferberg,
 4. der Rauheck,
 5. dem Kaltenbaum,
- allzusammen 13 ¼ Morgen.

Es befindet sich daselbst auch eine Kapelle.

Groseifen

§ 147

Diese Gemeinde ist eine gute halbe Stunde von Marienberg und 4 ½ Stunden von Beilstein gelegen, bestehet nach der Special-Tabelle Tt

Aus Häusern	17
Scheuern	15 ½
Stallungen	26

zusammen taxirt auf 4860 fl.

Mannspersonen	über 15 Jahr	22
"	unter "	17
Weibspersonen	über 15 Jahr	20
"	unter "	17

Die Einwohner sind mehrentheils wohlstehende Leute, sind aber mit hinreichendem Holz nicht versehen, ihre Waldungen bestehen

1. aus dem Kirchenwäldgen,
 2. dem Groseifer Geheeg,
 3. dem Scheid,
 4. dem Wiespiel
- diese zusammen machen 43 ½ Morgen aus.

Eichenstruth

§ 148

Dieser Ort ist eben so wie die vorige von Marienberg und Beilstein entlegen, und befinden sich darinn nach der Special-Tabelle Uu

An Häuser	11
Scheuern	10
Stallungen	11

ad 3030 fl. zusammen taxirt.

Mannspersonen	über 15 Jahr	15
"	unter "	21
Weibspersonen	über 15 Jahr	19
"	unter "	15

Die Einwohner nähren sichren gut, doch gehören sie nicht unter die wohlhabensten, Holz fehlet ihnen gleichfalls, ihre Waldungen und Hecken sind

1. der Schafwald,
2. der Schornberg,
3. die Esche,
4. die Büschern.

Alle diese Districten betragen 53 Morgen.

Hof

§ 149

Dieser Ort liegt diesseits eine kleine Stunde von Marienberg, und 4 Stunden von Beilstein, bestehet nach der Special-Tabelle Vv

Aus Häusern	59
Scheuern	48 ½
Stallungen	87

zusammen ad 19980 fl. angeschlagen.

Mannspersonen	über 15 Jahren	86
"	unter "	72
Weibspersonen	über 15 Jahren	84
"	unter "	59

Auser verschiedenen sehr wohlstehenden Einwohnern, gehören die meisten in die Classe der Mittelmässigen.

Die Gemeinde ist noch ziemlich mit Holz versehen, und bestehen ihre Waldungen

1. im Lästerholz,
 2. im Köhlerwald,
 3. der Höferheck,
 4. dem Haingen,
 5. dem Höfer Scherholz,
- enthalten zusammen 267 ½ Morgen.

Die Chaussee mäsigg angelegte Leipziger Straase geht durch den Ort, wodurch manchem groser Verdienst, theils durch die Wirthschaft, theils das Vorspannen zuflieset. Es befindet sich daselbst auch eine Kapelle.